

Dr.-Ing. Georg Fehringer,  
Betriebsleiter und  
Ulrike Kreutz,  
Geschäftsführerin



Helmut Kreutz Mahlwerke GmbH

# MAHLEN UND SPAREN

Bei der Helmut Kreutz Mahlwerke GmbH mahlen die Mühlen nicht langsamer, sondern nachhaltiger und ressourcenschonender. In einem Pilotprojekt testet das Unternehmen eine Antriebsoptimierung sowie eine neuartige Filterabreinigung. Das ist Veränderung mit Köpfchen: testen und skalieren, was sich bewährt.

**58,2 Mio. Euro** Jahresumsatz (2017)

**97** Mitarbeiter (2019)

**Eisenfreie Vermahlung und  
Lohnaufbereitung von Mineralien**



Eine Fördermaßnahme kann tatsächlich helfen, Betriebsblindheit vorzubeugen. Wir haben Einsparpotenziale entdeckt, von denen wir vorher überzeugt waren, dass sie ausgeschöpft sind.

**Ulrike Kreutz**  
Geschäftsführerin

Was die neue Badezimmerfliese mit CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu tun hat? Einiges, wenn bei ihrer **Oberflächenveredelung** eisenfrei vermahlene Zirkonsilikate aus der Helmut Kreutz Mahlwerke GmbH zum Einsatz kommen. Mahlanlagen sind energieintensiv – die Investition in neue Maschinen kann dann der wichtigste Schritt in Richtung Ressourcenschonung sein und gleichzeitig über Qualitäts- und Preisverbesserung die eigene Position im Markt stärken.

## Was verbraucht ein Mahlwerk?

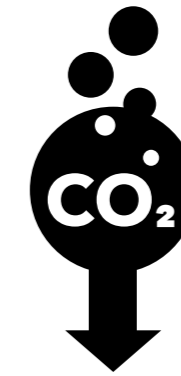
Mahlanlagen und die damit verbundenen notwendigen weiteren Maschinen, wie etwa druckluftbetriebene **Filteranlagen**, arbeiten energieintensiv. So sehr, dass die Helmut Kreutz Mahlwerk GmbH nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz unter die Ausgleichsregelung fällt. Das macht sensibel für Themen wie CO<sub>2</sub>-Einsparung und Ressourcenschonung. Seit 2012 verfügt das Unternehmen zudem über ein **Energiemanagementsystem** nach DIN EN ISO 50001. Als ein Energieberatungsunternehmen dann den entscheidenden Hinweis zur PIUS-Invest-Förderung gab, traf dies auf offene Ohren bei der Geschäftsführerin Ulrike Kreutz.

## Lösungen skalierbar machen

Das Projekt, mit dem man sich bei Helmut Kreutz Mahlwerke für die PIUS-Invest-Förderung bewarb, sollte **Pilotcharakter** haben. Das heißt, bei erfolgreicher Umsetzung sollte die Maßnahme auf einen größeren Umfang **skalierbar** sein.

Konkret hieß das: Eine der Mühlen erhielt einen neuen, **optimierten Direktantrieb**, der sowohl eine Energieeinsparung als auch einen gleichmäßigeren Anlauf der Mahltrommel ermöglicht. Diese Maßnahme steigert die Produktqualität und **schont somit Ressourcen**. Bewährt sich die Antriebsoptimierung, wird sie auf weitere Mahlanlagen übertragen.

Ein weiterer Impuls für höhere CO<sub>2</sub>-Einsparungen kam von der Geschäftsführerin Ulrike Kreutz: die Optimierung der **Filterabreinigung**. Hier kommt energieintensive Druckluft zum Einsatz. Die Verwendung neuer **Pulse-Jet-Technologie** zur Abreinigung der Filter reduziert den Druckluftbedarf drastisch und hilft so Energiebedarf und -kosten zu senken. Gleichzeitig trägt der Einsatz der neuen Technologie zur Produktqualität bei und verbessert die Prozesssicherheit.



# 219t

CO<sub>2</sub>-Einsparung pro Jahr

durch die Maßnahmen

Die neuen Mahlanlagen mahlen störungsfreier und ressourcenschonender. Als nächstes ist die Druckluft dran: Energiesparen mit optimierten Filtern.





## Grüne Ideen raus aus der Schublade

Im Gespräch: Betriebsleiter  
Dr.-Ing. Georg Fehringer

### Was hat Ihnen die PIUS-Invest-Förderung ermöglicht, was Sie sonst anders gelöst hätten?

Förderprogramme wie PIUS-Invest bieten einfach die Möglichkeit, eine Projektidee, mit der man die Förderung beantragt hat, doch noch einmal umfassender zu denken. Und dann gegebenenfalls in einem größeren Umfang umzusetzen. Die Möglichkeit, direkt größere Schritte zu gehen, hilft natürlich im Umkehrschluss auch dabei, einfach noch mehr CO<sub>2</sub> einzusparen.

### Was wären Punkte, die man Ihrer Meinung nach im Förderprozess noch verbessern könnte?

Grundsätzlich ist das Förderprogramm absolut positiv zu bewerten. Einzig die Staffelung der Fördergelder ist in der Praxis etwas schwierig. Da gestaltet sich die Auseinandersetzung mit den Abläufen manchmal etwas komplex.

Das kann den positiven Effekt mildern, in den CO<sub>2</sub>-Einsparungsmaßnahmen umfassender zu denken. Da könnte man vielleicht Prozesse noch deutlicher erklären.

### Würden Sie wieder eine Fördermaßnahme wie PIUS-Invest in Anspruch nehmen?

Grundsätzlich ja. Wir würden das wieder machen. Dass die bewilligte Fördersumme dann nicht zurückgezahlt werden muss, quasi geschenkt ist, das ist natürlich eine tolle Sache und macht diese Förderung so attraktiv für Unternehmen. Trotzdem muss man sich aber auch bewusst machen, dass die Teilnahme am Förderprogramm auch eine gewisse Bringschuld mit sich bringt. Was aber sehr verständlich ist, da solche Maßnahmen natürlich auch kommuniziert und ausgewertet werden müssen. Trotzdem ist das ein Aspekt, der vielleicht für Unternehmen, die etwas sensibel sind, was die Kommunikation technischer Innovationen betrifft, entscheidend sein kann.

## Die Druckluft ist als nächstes dran

Bei der Helmut Kreutz Mahlwerke GmbH ist das Umdenken noch **längst nicht am Ende** angekommen. Das Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 verpflichtet das Unternehmen dazu, jährlich neue Energiesparmaßnahmen zu generieren. Und tatsächlich fallen immer **neue Aspekte** auf. Wenn das Hand in Hand mit einer Fördermaßnahme geht, wird Weiterdenken einfacher. Wie auch bei der Helmut Kreutz Mahlwerke GmbH: Hier ist es beispielsweise das Thema Druckluft, das auch über die neue Anlage hinaus nun noch einmal in den Fokus genommen und auf Einsparungspotenziale untersucht wird. So helfen **Impulse von außen**, Betriebsblindheit zu vermeiden und auch Gewohntes neu zu denken.

